

Der sechste Sinn

Von Akio21

Kapitel 24: Die Einträge

Narutos Sicht

Wir waren wieder zuhause. Ich saß auf der Couch und betrachtete das Buch. Sasuke holte noch eine Decke, weil mir immer noch kalt war. In diesem Haus ist viel Böses passiert. Ich schlug das Buch auf. In dem Buch stand der Name der Tochter. Wahrscheinlich war es eine Art Tagebuch.

Sasuke kam mit einer weißen Decke wieder. Er gab mir die Decke und ich deckte mich damit zu.

„Das ist von der Tochter“ sagte ich nebenbei. Sasuke setzte sich ebenfalls auf die Couch. „Echt les mal vor was da drin steht.“ Ich blätterte zu der ersten Seite.

1 Eintrag:

Meine Mutter hat einen neuen Freund. Ich kann ihn nicht leiden. Er schaut mich komisch an. Das macht mir Angst.

Soll ich s meiner Mutter sagen ich weiß es nicht:

2 Eintrag:

1 Woche nachdem ich den Typen kennengelernt habe ist er bei uns eingezogen.

Zu schnell für mich. Der Typ sieht mich immer noch komisch an.

Er geht auch mit Absicht ins Bad wenn ich Dusche. Ich sags meiner Mutter aber ihr ist es egal.

3 Eintrag:

Meine Mutter ist beim Yoga. Ich bin alleine mit dem Typen. Ich war in meinem Zimmer als er rein kam. Er fasst mich an, aber ich will das nicht. Ich setzte mich zur Wehr aber er ist zu Stark. Er fasst mich weiter an. Er zieht mich aus und dann schläft er mit mir. Als er fertig mit mir war, lässt er mich alleine. Ich lag nackt in meinem Bett. Wimmerte. Zu groß war der Schmerz. Ich gehe ins Bad und füge mir selbst Schmerzen zu. Ich ritze meinen Arm auf bis das Bad voller Blut ist.

Ich sehe in die Nacht hinein,

will für immer einsam sein.
Die Schreie meiner Seele sind so schwer,
ich erkenne mich selbst nicht mehr.

Sehe ein Meer der Einsamkeit,
geboren aus meinem unendlichen Leid.
Versuche darin nicht zu ertrinken,
obwohl ich irgendwie will weiter versinken.

Meine Hilferufe sind stumme Worte,
und verhallen schon an diesem Orte.
Verzweifelt, heulend und voller Angst,
hoffe ich, dass du mich hören kannst.

Sasuke und Ich waren geschockt. Den Rest des Abends verbrachten wir damit abwechselnd das Tagebuch zu lesen.

4 Eintrag:

Ich habe meiner Mutter erzählt was passiert ist. Doch sie glaubt mir nicht. Sagt ich würde ihr Glück zerstören. Aber warum sollte ich das tun.

5 Eintrag:

Schon wieder hat der Typ dessen Name ich nicht sagen möchte mit mir geschlafen. Sein Stöhnen ist wie Gift für meine Seele. Ich ritze mich um den Schmerz zu ertragen. Meine Mutter will nicht sehen was passiert. Ist Blind vor Liebe zu ihrem Mann. Zu Blind um ihre Tochter zu sehen.

Dunkle Schatten hängen über mir,
Warum bist du nicht mehr hier?
Ich erkenne kein Licht,
Existierst du etwa nicht?

Gehe langsam im Nichts umher,
Mein Herz ist so schwer.
Fühle mich hier gefangen,
Wieso bist gegangen.
Nichts hält mich hier auf Erden.
Nichts ist es Wert zu Sein.
Nichts gibt mir Grund zur Freud.
Fühl mich elend und allein.

6 Eintrag:

Meine Mutter hat mich erwischt wie ich ritze. Sie fragt mich warum ich das tue. Ich sage das hab ich schon. Aber sie schreit mich an. Weinend gehe ich in mein Zimmer. Ich

wollte nicht mehr Leben. Warum denn auch meine Mutter glaubt mir nicht.
Am Abend gehe ich in die Küche. Hole ein Messer. Blut floss aus meiner Schlagader.
Immer mehr.
Bis ich Ohnmächtig wurde.

Ein Messer bohrt sich in mein Herz,
ich kenne das Gefühl und spüre den Schmerz.
Schon viel zu oft habe ich geweint,
war oft in Leid und Schmerz vereint.

Ich hege keinen Wunsch nach leben,
will in Zukunft nichts bestreben.
Habe schon zu viel verloren,
wurde schon früh zum Sterben erkoren.

Ich weiß nicht, was ich machen soll,
es ist meine Entscheidung und ich fühle mich wohl.
Bitte respektiere meine Worte der Angst,
weil du sie nicht ändern kannst!

7 Eintrag:

Ich war in der Psychiatrie. Meine Mutter hat mich gefunden und den Krankenwagen gerufen. Die Ärzte sagen ich wäre Emotional gestört. Aber es ist nicht wahr. Ich weiß sehr wohl was Schmerzen sind. Ich fühle sie jeden Tag.

8 Eintrag:

Ich bin wieder Zuhause. Die Ärzte sagen, ich wäre wieder Stabil. Aber bald holte mich der Alltag ein. Fast jeden Tag hatte ich Sex mit dem Mann meiner Mutter. Ich rasierte mir die Haare vom Kopf ab. Will nicht hübsch für den Mann sein. Aber es nützte nicht. Er macht weiter.

9 Eintrag:

Seit 5 Tagen hab ich nicht mehr gegessen. Hatte keinen Hunger mehr. Meine Arme waren voll von Wunden. Habe keinen Platz mehr zum Ritzen. Jetzt kommen die Beine dran. Ich wasche mich nicht mehr.

Ich sehe in die Dunkelheit,
bin zum Leben nicht bereit.
Meine Augen sind schon lange leer
und genau so lange fühle ich nichts mehr.

Freude, Liebe, Frieden, Glück,

alles prallt an mir zurück.
Nur Trauer, Schmerz und Leid
kommen zu meiner Einsamkeit.

Mit weinenden Augen blicke ich umher,
suche ein Licht immer mehr.
Kein Geräusch, kein Ton dringt an mein Ohr,
so stelle ich mir meine Seele vor.

10 Eintrag:

Meine Mutter ist beim Einkaufen. Ich bin alleine mit ihrem Freund. Er schläft wieder mit mir.

Mir ist es egal. Ich kann nicht mehr. Lasse alles über mich ergehen. Nachdem er fertig war ging ich ins Badezimmer. Mama hatte da Schlaftabletten versteckt. Ich nehme so viel wie ich kann und schlafe dann ein.

11 Eintrag:

Es hat nicht geklappt. Meine Mutter fand mich und mir wurde der Magen ausgepumpt. Ich versteh es nicht. Warum lassen sie mich nicht gehen. Wo ich es doch so sehr will. Meine Mutter sagt das sie es nicht verstehen kann. Ich kann es auch nicht verstehen. Warum sieht sie es nicht. Hilf mir doch.

Ich sehe einen tiefen Ozean,
Wieso sprichst du mich nicht mehr an?
Ich versinke tief in Einsamkeit.
Profitierst du von meinen Leid?

12 Eintrag:

Bin wieder in der Psychiatrie. Die einzige Zeit in der ich mich erholen kann.
Aber so wenn ich wieder Stabil bin gehe ich nach Hause. Ich will aber nicht. Verletze mich mit Absicht damit ich nicht nach Hause muss.

13 Eintrag:

Es hat nicht geklappt. Bin wieder Zuhause. Mittlerweile ist Mamas Freund mein Freund geworden.
Jeden Tag haben wir Sex. Aber mir macht das nicht mehr aus. Zu groß ist die Leere in mir.

14 Eintrag:

Mutter geht wieder Einkaufen. Ich flehe sie an das sie nicht gehen soll. Ich spüre das heute was anders ist. Doch sie hört nicht auf mich. Nie glaubt sie mir. Obwohl ich sie jeden Tag sehe fühle ich sie nicht mehr. Nachdem sie weg war, schlief ich wieder mit ihm. Aber ich hatte mir vor genommen das es heute das letzte Mal war.

Kann nicht sagen wie es ist,
wie es irgendwann mal war.
Kann nicht sagen ob was sein wird.
Nichts ist Sonnenklar.

Will keine Sprüche hören wie:
"Wird schon wieder gut."
Denn nichts kann besser werden,
wenn keiner löscht die Glut.

Gegangen ist gegangen.
Niemand kehrt du zurück.
Doch eins kann ich versprechen.
Vergessen werd ich Nicht.